Richtigstellung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **25 (1942)**

Heft 7

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Haben Sie Vorsorge getroffen,

dass bei Ihrem Ableben die Bestattungsfeier in freigeistigem Sinne vor sich geht?
Eine diesbezügliche letztwillige Verfügung sichert dies.

Zu senden an den Präsidenten der F. V. S., E. Brauchlin, Carmenstrasse 53, Zürich 7.

Das Gottesgericht von Martinique.

«Es war am 28. März 1902. **Karfreitag.** Durch die Strassen der Hauptstadt Fort-de-France wälzte sich, organisiert und geführt von Freimaurern, einer fleischgewordenen Vision der Hölle gleich, eine ausgelassen tobende **satanische Prozession**, deren Mittelpunkt — die Feder sträubt sich, die fürchterliche Blasphemie zu schildern — ein kreuztragendes Schwein bildete. Dieses wurde auf einem vor der Stadt gelegenen Hügel punkt 3 Uhr nachmittags gekreuzigt — — —

Sechs Wochen später, am 8. Mai, hielt Gott gerechtes Gericht über die verkommene Stadt. Der seit Jahrzehnten als erloschen geltende Vulkan Mont-Pelée brach plötzlich los und vernichtete die Stadt samt dem Grossteil ihrer Einwohner.

Vielleicht erinnert man sich heute auch in dem von der Loge zugrunde gerichteten Frankreich wieder an dieses Gottesgericht von Martinique.»

Dieser alberne Trödel wird den Lesern von «Das neue Volk» aufgetischt. Soll man lachen oder weinen über solchen Blödsinn? Wird so etwas heute noch geglaubt? Es scheint, sonst stände es nicht im Organ «im Sinne der katholischen Aktion» zu lesen. Das «kreuztragende Schwein» kann nur die Vision eines perversen Pfaffen sein, und wenn man seinen Lesern solche Visionen als Wahrheit heute noch serviert, so ist dies ein Zeichen dafür, dass es nach 40 Jahren noch welche gibt, die ebenso pervers sind. P.

Ein seligmässiger Rechtslehrer.

«Aus Anlass des 40. Todestages des 1902 verstorbenen italienischen Rechtsgelehrten Contardo Ferrini veranstaltete die Universität Pavia einen wissenschaftlichen Kongress über Fragen aus dem römischen Recht.» So lesen wir in einer Kipa-Meldung und erfahren, dass Ferrini nicht irgendeiner ist, sondern dass der von 1882—1902 als Professor in Pavia wirkende bereits — seligmässig ist. «Der Seligprechungsprozess Ferrinis ist seit 1931 offiziell eingeleitet und dürfte unmittelbar vor dem Abchluss stehen.» **Kostprobe** aus «Freiburger Nachrichten», Nr. 130 vom 2. Juni 1942. Mit solchem Futter werden die Gläubigen gesättigt, damit sie über naheliegende Probleme wegsehen.

Der Vorbeter.

Ein Gesinnungsfreund, der in einer sehr katholischen Ortschaft als Zahnarzt praktiziert, hatte kürzlich folgendes Erlebnis:

An einem Sonntagabend hörte er zufällig im Radio einem religiösen Vortrag zu, den ein katholischer Geistlicher über das Gebet hielt. Gott höre nur auf Gebete, die mit tiefem Ernst und innerster Ueberzeugung gesprochen würden; es sei nutzlos und bedeute geradezu eine Beleidigung der göttlichen Majestät, Gebete gedankenlos herunter zu leiern.

Tags darauf kam ein katholischer Pfarrer in die Sprechstunde. Der Zahnarzt machte ihn auf die Notwendigkeit eines oberen künstlichen Gebisses aufmerksam, da verschiedene Lücken, namentlich im Gebiete der Frontzähne, vorhanden waren. Erstens wirkten sie unschön, zweitens müsste mit Rücksicht auf eine geregelte Verdauung, die Kaufähigkeit wieder in vollem Umfange hergestellt sein und drittens sei das Ausfüllen der Lücken für die Sprache unentbehrlich, ein Umstand, der gerade für einen Geistlichen, der viel mit den Leuten reden und auch predigen müsse, von besonderem Werte sei. «Ja, Sie haben recht, erwiderte der Pfarrer spontan und treuherzig, **wenn ich meine Gebete so rasch hersage**, kommt es vor, dass die Laute zwischen den Lücken hindurchzischen und unverständlich werden.»

Kommentar überflüssig!

Ohne Mittel keine Macht!

Denket an den Pressefonds!
Einzahlungen erbeten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Zürich, Postcheck-Konto VIII 26 074.

Billige populär-wissenschaftliche Literatur!

Urania-Bändchen.

Restbestand:	Vorrat
Schaxel, Vergesellschaftung	5
Lowitsch: Energie und Planwirtschaft	15
Schmidt: Mensch und Affe	80
Reichwein, Blitzlichter über Amerika	20

Alle andern vergriffen. — **Preis pro Bändchen 50 Rappen.**

E. Brauchlin: «Göttlich-Kirchliches» und **«Gott sprach zu sich selber».** Zwei volkstümliche Aufklärungsschriften (je 80 Rp.).

E. Akert: «Moses oder Darwin», Erinnerungen an eine grosse Zeit. Eine kurze und sehr gute Einführung in die Geschichte des freien Denkens, mit besonderer Berücksichtigung des Aufstiegs der Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert. (Fr. 1.50.)

— **Gottfried Kellers Weltanschauung,** mit 4 Bildern des Dichters. Fr. 2.80. (Erste Auflage bereits vergriffen.)

Skrbensky, Leo Heinrich, Dr.: Die Kirche segnet den Eidbruch. 80 Rp.

— **Franz Brentano als Religionsphilosoph.** Fr. 1.50.

Emil Blum: «Lebt Gott noch?» Dieses 550 Seiten starke Werk können wir (broschiert) zu dem äusserst billigen Preise von Fr. 3.— abgeben. — Es sollte in keiner Freidenker-Bibliothek fehlen!

Geliefert wird gegen Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postcheckkonto VIII 26074. Bestellungen an: Literaturstelle der F. V. S., Postfach 2141, Zürich-Hauptbahnhof. Der Hauptvorstand.

Adressen.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Adresse des **Präsidenten:** Ernst Brauchlin, Carmenstr. 53, Zürich 7. Telephon 42. 102.

Ortsgruppen in der ganzen deutschen Schweiz. — Adressen der **Ortsgruppen-Präsidenten** bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Zuschriften an die **Redaktion:** Transitfach 541, Bern.

Zuschriften wie Mitgliederanmeldungen, Abonnementsbestellungen, Adressänderungen, wie alles, was die **Geschäftsstelle** betrifft, an **Geschäftsstelle und Literaturstelle der Freigeistigen Vereinigung** der Schweiz: Postfach 2141, **Zürich-Hauptbahnhof.**

Postcheckkonto der Geschäftsstelle: VIII 26074.

Richtigstellung.

In Nr. 6 hat sich auf Seite 46 «Katholisch-konservative Perspektiven» ein sinnstörender Fehler eingeschlichen. Wir bitten folgendermassen zu lesen: «Also wäre es nur die Korrektur einer geschichtlichen Fehlentwicklung, wenn dasselbe dem katholischen Kultus wieder zur Verfügung gestellt würde. Ob das nur ein Traum ist, wird sich etwa noch weisen. Die prozentuale Zunahme des katholischen Volksteils in der Schweiz und speziell in Zürich, eröffnet da Perspektiven, **gegen welche kaum aufzukommen ist».** Es war offenbar der Wunsch des Setzers, wenn es hiess: gegen welche man aufkommen kann. **Redaktion.**

Freiwillige Beiträge

Pressefonds:

B. Abt, Zollikon (Zürich) . . . Fr. 10.—

Trotz der sömmerlichen Hitze ist das Bächlein nicht ganz versiegt! Herzlichen Dank dem Spender. Damit wir auch in der nächsten Nummer die Rubrik «Freiwillige Beiträge» nicht fallen lassen müssen, erinnern wir an die Tatsache **«Ohne Mittel keine Macht»** und bitten Einzahlungen zu adressieren: Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Zürich — Postcheck VIII 26074.

Ortsgruppen.

BERN. Im Monat Juli veranstalten wir an einem schönen Sommerabend ein Treffen ausserhalb der Stadt. Datum und Ziel werden wir mit einem Zirkular bekanntgeben. Wir hoffen bei diesem Anlass auf eine zahlreiche Beteiligung.

BIEL. Ausflug nach dem Grenchenberg. Sonntag, den 5. Juli 1942. Abfahrt mit Zug um 6.48 Uhr bis Grenchen Nord. Zahlreiche Beteiligung erwartet der Vorstand.

Redaktionsschluss jeweilen am 16. des Monats.

Verantwortl. Schriftleit.: Die Red.-Kommiss. d. Freigeist. Vereinigung d. Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schiess, Bern, Transitfach 541. — Verlag u. Spedition: Freigeist. Vereinigung der Schweiz, Postfach 2141 Zürich-Hauptbahnhof. — Druck: Mettler & Salz A.-G, Bern, Tscharnerstr. 14a.